

Jans ✓

Die Freien

Freie Demokraten / Freie Wähler im Nürnberger Stadtrat

An
Oberbürgerm. Dr. Uli Maly
Stadt Nürnberg, Rathaus
Rathausplatz 2
90317 Nürnberg

Fax-Nummer: 231 36 78 (5013)

1. September 2005

STR

OBERBÜRGERMEISTER		
0 2. SEP. 2005 / Nr.		
SRD	1 Zur Kla.	3 Zur Stellungnahme
	2 Z.W.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zur Behandlung im Stadtrat stellen wir folgenden

ANTRAG

1. Die Stadt Nürnberg setzt sich bei der Bayerischen Staatsregierung dafür ein, daß die Zahl der ehrenamtlichen Stadträte ab der nächsten Stadtratsperiode auf 60 herabgesetzt wird.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine neue Entschädigungsordnung auszuarbeiten, die dem Gedanken der **Aufwands-Entschädigung** mehr Gewicht beimißt und die jeweilige Entschädigung innerhalb eines gewissen Rahmens an das sonstige berufliche Einkommen der Stadtratsmitglieder koppelt. Pauschale Stundenvergütungen entfallen dafür.

Begründung:

Die Freien haben sich seit Beginn dieser Sitzungsperiode für eine Reduzierung der Zahl der Stadtratsmitglieder und für eine Reduzierung der Entschädigungsleistungen eingesetzt. In einer Zeit, in der die Stadt an allen Ecken und Enden sparen muß, kann auch vom Stadtrat eine Reduzierung verlangt

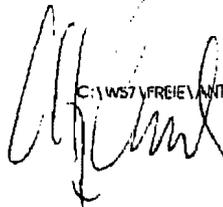
Konrad Schuh
90427 Nürnberg Untere Dorfstr. 32a
Tel. 30 53 30, Fax 936 0964

Utz W, Ulrich
90402 Nürnberg Lorenzenstr. 22
Tel. 20 614-0, Fax 20 614-20

Stadtratsgruppe "Die Freien" 90403 Nürnberg, Fünferplatz 2, Zimmer 64, Tel 231 7140/50

werden. Gleichzeitig sollten - dem ursprünglichen Gedanken der Aufwandsentschädigung folgend - die persönlichen Lebensumstände bei der Bemessung mit herangezogen werden, wie das ja beispielsweise bei der Zeugenentschädigung gesetzlich vorgeschrieben ist. Auch dort werden eine nicht zu unterschreitende Mindestvergütung auch bei einkommenslosen Personen und eine Obergrenze auch bei sehr gut Verdienenden festgelegt. Das jeweilige Einkommen kann ja sehr einfach durch Vorlegen der Einkommensteuererklärung nachgewiesen werden, was gleichzeitig ein Beitrag zum "gläsernen Stadtrat" wäre. Generell wäre die Bemessung so auszugestalten, daß unter Berücksichtigung der Reduzierung der Anzahl der Stadtratsmitglieder ein Einsparvolumen pro Jahr von 400.000 Euro erzielt wird.

Mit freundlichen Grüßen


C:\WS7\FREIEV\MTRGELD.308

